

The background of the entire page is a photograph of a large, mature tree with a thick trunk and a wide, spreading canopy of green leaves. The sun is shining through the center of the canopy, creating a bright, warm glow and lens flare effects. The tree is situated on a grassy hillside, and other smaller trees and hills are visible in the background under a clear sky.

**Nachhaltigkeits-
statement 2025**



Inhaltsverzeichnis

Thema	Seite
Wer wir sind	4
Unsere Unternehmensleitbilder	8
Unser erster Schritt in Richtung Nachhaltigkeitsberichterstattung	9
Statement der Geschäftsführung	10
Nachhaltigkeit in der Lieferkette	12
Abfallsituation und Abfallentwicklung	13
Klimaschutz im Fokus für uns!	16
Unser Umgang mit Materialien und Ressourcen	21
Faktencheck Korkleiche	22
Second Life-Programm	24
Die Zukunft liegt auf der Hand – Wir wollen noch nachhaltiger werden	25
Impressum	26

Wer wir sind

Seit über 44 Jahren sind wir ein familiengeführter Bodenspezialist. Unser Gründer Lothar Zipse begann mit dem Vertrieb von Korkprodukten wie Fertigparkett, Rollenkork und Dämmkork. Kork zählt bis heute zu unseren Kernkompetenzen. Inzwischen umfasst unser Sortiment mehr als 600 Fußböden aus Holz, Kork, Linoleum, Naturmaterialien, Vinyl und Laminat. Unsere Eigenmarken sind europaweit erhältlich.

Die Zipse GmbH & Co. KG besteht aus zwei Geschäftsbereichen: dem ZIPSE Ausbau-Fachhandel und Ziro. Der ZIPSE Ausbau-Fachhandel betreibt Fachmärkte in Kenzingen, Offenburg und Gundelfingen. Ziro übernimmt als Markenvertrieb den Import und die Vermarktung von Bodenbelägen sowie Ausbauprodukten mit naturbasierten Dämmstoffen für den Fachhandel. Zu den Hauptkunden zählen Groß- und Einzelhändler, Baustoffhändler, Handwerksbetriebe sowie Architekturbüros.

Der Geschäftsbereich ZIPSE Ausbau-Fachhandel hat drei regionale Fachhandelsfilialen in Baden-Württemberg an den Standorten Gundelfingen, Kenzingen und Offenburg.

Das Sortiment bietet Bodenbeläge wie Vinyl, Holz, Kork, Laminat und Linoleum sowie Türen, Fenster, Beschattung und Garagentore. Ergänzt wird das Angebot durch Lösungen für Garten, Terrasse, Sichtschutz, Grill, Ausbau, Paneele, Dämmstoffe und Schranksysteme.

Unsere eigene Montageabteilung ermöglicht es uns, Kunden aus verschiedenen Branchen umfassend zu betreuen – darunter Renovierer, private Hausbauer, Bauträger, Wohnbaugesellschaften, Schreinereien, Zimmereien, Bodenleger, Raumausstatter, Garten- und Landschaftsbauer sowie Architekten.



Filiale **Gundelfingen**
Alte Bundesstraße 1
79194 Gundelfingen



Filiale **Kenzingen**
Tullastraße 26
79341 Kenzingen



Filiale **Offenburg**
Im Drachenacker 27
77656 Offenburg

Der Geschäftsbereich Ziro fungiert als Importeur und Anbieter von Bodenbelägen.

Das Sortiment umfasst Designvinylböden, PVC-freie und mineralische Designböden sowie Kork-, Holz- und Laminatfußböden, Linoleum-Fertigfußböden und passende Fußleisten für sämtliche Bodenarten. Ergänzend werden Trittschalldämmungen, Folien, Klebstoffe, Lacke und Pflegemittel für Bodenbeläge sowie diverses Zubehör wie Schienen und Schleifmittel angeboten.

Ziro vertreibt seine Produkte in Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Österreich und den Benelux-Ländern (Belgien, Niederlande und Luxemburg). Unser Unternehmen verfügt über eine hausinterne Musterfertigung sowie über spezialisierte

Einrichtungen zur Fußbodenveredelung.

Die eingesetzten Materialien beziehen wir aus Portugal, Spanien, der Schweiz, Italien, Österreich, Finnland, Dänemark, den Niederlanden und weiteren Ländern.

Unsere Kundengruppe setzt sich aus Groß- und Einzelhändlern für Baustoffe, Bodenbelags-Fachhändlern, ökologischen Baustoffhändlern sowie Objektoren und Architekten zusammen.

Unsere Produktpalette ist breit gefächert und umfasst zahlreiche unterschiedliche Artikel.

Nachfolgend präsentieren wir Ihnen eine Auswahl in anschaulicher Form.

**Unsere Produkte unterstützen
vielseitige Anwendungen rund ums
Haus.**



Linoleum



Kork



Vinyl



Holz

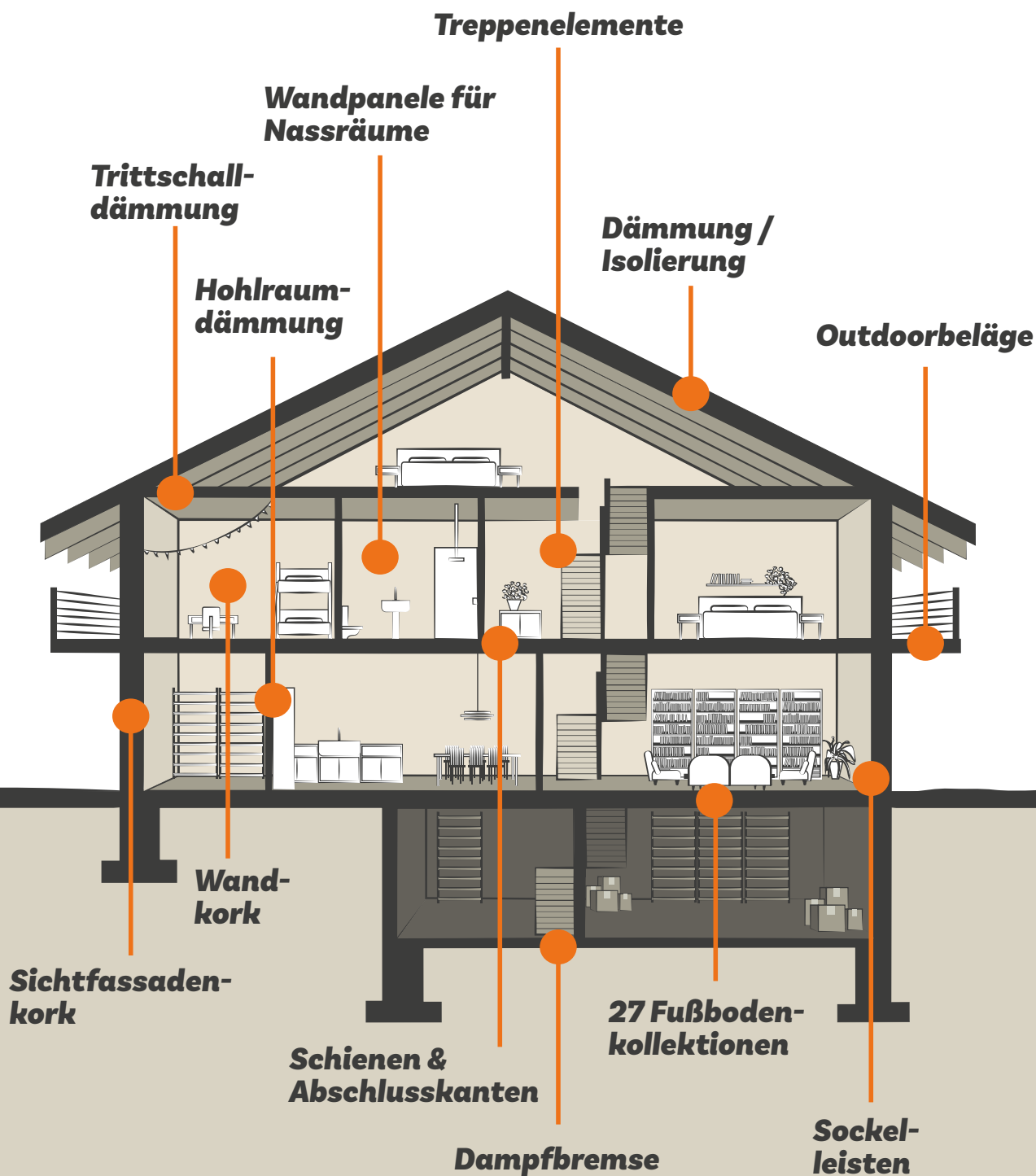


Abbildung 1: Produkte unserer Marke Ziro

Die Abbildung veranschaulicht mögliche Einsatzbereiche von ZIPSE- und Ziro-Produkten innerhalb eines Gebäudes. Dargestellt sind Anwendungen unter anderem in der Dämmung, im Schall- und Feuchteschutz sowie im Innenausbau. Sie zeigt, an welchen Stellen der Baukonstruktion die Produkte funktional eingesetzt werden können.

Unsere Unternehmensleitbilder

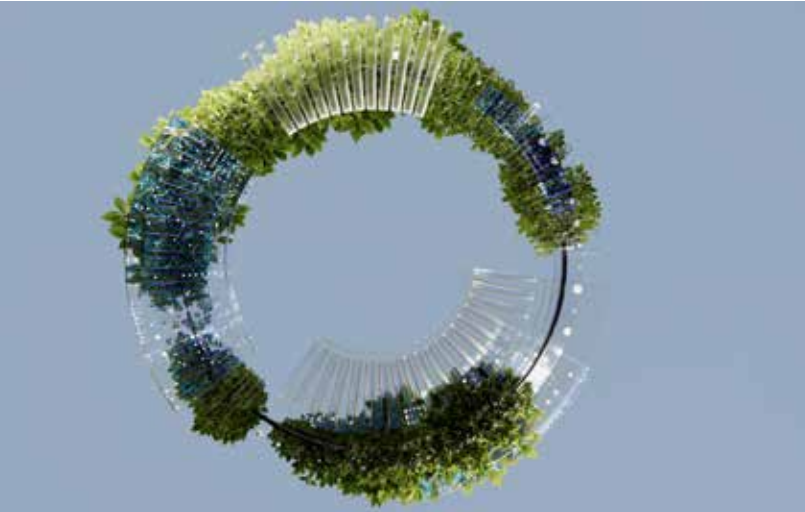


Abbildung 2: Just_Super/istockphoto.com

Unsere Kunden

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht die Kundenzufriedenheit. Unser Kunde kann sich stets auf uns verlassen. „Menschen beraten Menschen“ – unser Kunde ist unser Partner. Unser Bemühen ist es, Kundenerwartungen nicht nur zu erfüllen, sondern möglichst zu übertreffen.

Unsere Leistung

Wir bieten innovative Produkte, ausgezeichneten Service und ein überzeugendes Preis-Leistungs-Verhältnis. Qualität ist unser ständiges Ziel. Gemeinsam mit Kunden und Lieferanten setzen wir Produktverbesserungen und Innovationen um.

Unsere Mitarbeitenden

Unsere Mitarbeitenden stehen hinter unseren Produkten und unserem Leistungsangebot. Sie repräsentieren das Unternehmen durch professionelles Auftreten, verantwortungsvolles Verhalten und konsequentes Handeln, wodurch Vertrauen bei all unseren Stakeholdern entsteht. Versprochenes wird umgesetzt. Darüber hinaus genießt jedes Teammitglied die uneingeschränkte Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen.

Unser Lieferant

Von unseren Lieferanten erwarten wir ein Höchstmaß an Produktqualität, kontinuierliche Innovationen sowie ein optimales Preis-Leistungs-Verhältnis und eine zuverlässige Zusammenarbeit. Im Rahmen unserer Wareneingangskontrolle werden Zulieferer bei festgestellten Qualitätsmängeln entsprechend der geltenden Standards konsequent ausgeschlossen.

Unsere Umwelt

Holz, Kork und Linoleum sind natürliche, nachwachsende Rohstoffe. Mit der Förderung und dem Vertrieb dieser hochwertigen und langlebigen Produkte leisten wir einen Beitrag zum verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen.

Unser Produktsortiment umfasst unter anderem Bodenbeläge aus Holz, Kork und Linoleum, deren Rohstoffe aus erneuerbaren Quellen stammen und sich durch vorteilhafte ökologische Eigenschaften auszeichnen.

Die Nutzung von Korkprodukten unterstützt den Erhalt der Korkeichenwälder in Spanien, Portugal und weiteren Regionen rund um das Mittelmeer. Diese Kulturlandschaften leisten einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität, zur Stabilisierung der Böden, zur Vermeidung von Erosion und Versteppung sowie zur Reduzierung der Waldbrandgefahr.

Korkeichen binden während ihres Wachstums Kohlendioxid (CO₂) und geben Sauerstoff ab. Durch die langfristige Nutzung von Holz- und Korkprodukten wird Kohlenstoff über die Lebensdauer der Produkte gespeichert und damit ein Beitrag zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen geleistet.

Unser erster Schritt in Richtung Nachhaltigkeitsberichterstattung

Nachhaltigkeit stellt für unser Unternehmen nicht lediglich ein Ziel dar, sondern ist integraler Bestandteil unserer täglichen Geschäftsprozesse. Unser Anliegen ist es, mit unserer Geschäftstätigkeit einen positiven Beitrag zu einer intakten Umwelt zu leisten, wirtschaftliche Entwicklungen unter Berücksichtigung sozialer Aspekte zu fördern und eine Unternehmensführung zu gewährleisten, die auf verantwortungsvollem sowie ethisch fundiertem Handeln basiert. Kurz gesagt: Wir haben die ESG-Kriterien für die ZIPSE GmbH & Co. KG in den Blick genommen und wollen dies zukünftig in unserer Unternehmensführung, in unserer Strategie und in unserem Geschäftsmodell transparent und nachvollziehbar verankern.

Als mittelständisches Unternehmen mit Spezialisierung auf den Fachhandel für Bodenbeläge und Innenausbau sowie unsere Marke Ziro für natürliche und wohngesunde Bodenbeläge ist die ZIPSE GmbH & Co. KG mit ihren 97 Mitarbeitenden und einem Nettoumsatzerlös von rd. 24,6 Millionen Euro im Jahr 2025 nicht zur Veröffentlichung

eines Nachhaltigkeitsberichts verpflichtet. Naturmaterialien wie Kork, Holz, Naturfasern und Linoleum machen etwa 31% des Umsatzes aus und sind ein wichtiger Teil unseres Sortiments.

Mit diesem Nachhaltigkeitsstatement informieren wir offen über unsere Maßnahmen, Schwerpunkte und Herausforderungen für das Jahr 2025 und bieten zudem einen Ausblick auf das Jahr 2026.

Immer mehr Kunden und Geschäftspartner zeigen bereits heute ein gesteigertes Interesse an Nachhaltigkeitsthemen im Rahmen ihrer eigenen ESG-Berichterstattung, da sie entsprechende Daten offenlegen möchten. Als Teil ihrer Wertschöpfungsketten erhalten wir vermehrt Anfragen zu Treibhausgasemissionen, emissionsarmen Produkten, kreislauffähigen Verpackungslösungen und emissionsreduzierten Transportoptionen. Wir sehen diese Anfragen nicht nur als Verpflichtung, sondern auch als Chance. Deshalb haben wir beschlossen, ab 2026 unsere Nachhaltigkeitsleistungen im Rahmen des Voluntary Sustainability Standard (VSME) der Europäischen Union transparent zu berichten.

Wir müssen jetzt handeln, denn Wandel und Offenheit sind unverzichtbar. Die ZIPSE GmbH & Co. KG übernimmt seit mehr als 44 Jahren eine besondere Verantwortung – sowohl für ihre Mitarbeitenden als auch für das wirtschaftliche Wohl der Region. Dabei denken wir stets auch an kommende Generationen.

Mit unserem Nachhaltigkeitsstatement für das Jahr 2025 geben wir unseren Kundinnen und Kunden, unseren Mitarbeitenden sowie der Gesellschaft, in der wir fest verwurzelt sind, einen transparenten Einblick in unsere laufenden Maßnahmen für mehr Nachhaltigkeit.

Begleiten Sie uns auf unserem Weg und erleben Sie unsere Entwicklung.

Corktherm Sichtfassade



Abbildung 3: Fassade eines Gebäudes aus Kork

Statement der Geschäftsführung



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Nachhaltigkeit beginnt für uns nicht mit großen Worten, sondern mit einer Haltung. Seit über 44 Jahren handeln wir im Baustoffbereich – und wissen dabei genau: Jeder Arbeitsschritt hinterlässt Spuren. Unser Anspruch ist es, diese Spuren so klein wie möglich zu halten und gleichzeitig die Lebensdauer der Produkte, mit denen wir handeln zu verlängern.

Wir beobachten, dass der Handel mit Bodenbelägen, Dämmstoffen und Ausbauprodukten seit einigen Jahren in einem spürbaren Wandel ist. Die Veränderungen ergeben sich weniger aus kurzfristigen Marktschwankungen als aus dauerhaft veränderten Rahmenbedingungen entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette. Lieferketten sind komplexer geworden, Materialverfügbarkeit und Preise schwanken stärker, gleichzeitig steigen die Anforderungen an Logistik, Lagerhaltung und Service.

Die Standorte Kenzingen, Gundelfingen und Offenburg bündeln unsere Kompetenzen. So betreuen wir unsere Stakeholder zuverlässig, effizient und persönlich.

Wir haben nunmehr seit über 20 Jahren PV-Flächen an unserem Standort in Kenzingen verpachtet. Diese PV-Flächen werden in Kürze mit neuen PV-Panels saniert. Aktuell befinden wir uns in der Planungsphase auch für unsere Unternehmenszwecke zu analysieren, wo wir PV für unsere eigene Geschäftstätigkeit installieren und einsetzen können, was zu einer nachhaltigen Energieversorgung beiträgt. Wir sammeln schon seit Jahren Flaschenkorken zum Recyceln, weil es sinnvoll ist. Aus diesen Korken entstehen beispielsweise stabile Korkmatten, die im Bau verwendet werden. Im Jahr 2022 konnten einige unserer Mitarbeitenden die Korkproduktion in Portugal aus nächster Nähe erleben. Mehr über die beeindruckende Korkernte erfahren Sie in einem weiteren Kapitel.

Im Jahr 2024 wurde die Marke Ziro im Rahmen der internationalen Bodenbelagsmesse DOMOTEX in Hannover mit dem „Green Collection Award“ ausgezeichnet. Die unabhängige Fachjury würdigte

damit den Natur-Designboden „Naturalan“ für den Einsatz nachwachsender Rohstoffe sowie für das integrierte Kreislauf- und Rücknahmekonzept. Die Auszeichnung bestätigt unseren Anspruch, nachhaltige Materialien mit innovativen Produkt- und Systemlösungen zu verbinden.



Abbildung 5: The Green Collection Award 2024

Wir sind besonders stolz auf unser Second-Life-Programm, das den Materialkreislauf äußerst ressourcenschonend gestaltet. In einem eigenen Kapitel erläutern wir dieses Thema ausführlich – bleiben Sie gespannt.

Mit diesem Auszug an Maßnahmen, die wir integriert haben, und weiteren kontinuierlichen Verbesserungen, gehen wir konsequent den Weg in Richtung Nachhaltigkeit und verantwortungsvollem Wirtschaften.

Wir beschäftigen uns deshalb mit Fragen wie: Welche Schritte sind notwendig, um die eigene Vision Realität werden zu lassen? Welche Daten müssen wir künftig besser kennen, messen und verbessern? Welche Maßnahmen müssen wir ergreifen, um dafür die Weichen zu stellen? Noch haben wir nicht alle Antworten auf diese Fragen ermittelt.

Dieses Nachhaltigkeitsstatement für 2025 ist unser erster Schritt, unsere Fortschritte transparent zu machen. Es ist eine Einladung, uns auf diesem Weg zu begleiten – Schritt für Schritt, mit klaren Zielen und der Überzeugung, dass nachhaltiges Verhalten mehr ist als ein Trend. Sie sind unser Beitrag zu einer Zukunft, in der Qualität und Verantwortung Hand in Hand gehen.

Die Geschäftsleitung

Thomas Zipse

Jan Zipse

Nachhaltigkeit in der Lieferkette: Verantwortung jenseits der eigenen Wertschöpfung

Wir sind ein Handelsunternehmen. Wesentliche ökologische und soziale Auswirkungen entstehen daher überwiegend in vorgelagerten Wertschöpfungsstufen sowie in Transport- und Logistikprozessen. Die Lieferkette ist damit ein zentraler Bestandteil unseres Nachhaltigkeitskontexts.

Etwa 80 % unserer Einkäufe kommen von unseren 25 wichtigsten Lieferanten, welche fast ausnahmslos in Europa sind - sie spielen eine große Rolle für Qualität und Verfügbarkeit. Die Lieferkette setzt sich aus Handel, Logistik und Dienstleistungen zusammen und bleibt grundsätzlich stabil, auch wenn der Markt manchmal Veränderungen bringt. Wir behalten durch die Konzentration einen guten Überblick, wissen aber auch, dass diese zentralen Lieferanten für nachhaltiges Wirtschaften besonders wichtig sind.

Im Rahmen unserer Zusammenarbeit achten wir nicht nur auf wirtschaftliche und qualitative Anforderungen, sondern auch darauf, wie unsere Lieferanten organisiert sind. Viele unserer wichtigsten Partner haben bereits bewährte Managementsysteme eingeführt und besitzen anerkannte Zertifikate - zum Beispiel nach ISO 9001, ISO 14001 oder ISO 45001. Auch Nachweise wie FSC®, PEFC, EPD, Blauer Engel oder ähnliche Standards sind vorhanden und werden in regelmäßigen Abständen von uns überprüft. Solche Zertifizierungen zeigen uns, dass Mindeststandards und klare Prozesse vorhanden sind; sie ersetzen aber keine umfassende Bewertung der Nachhaltigkeit unserer Lieferanten.

In der Lieferkette gibt es beim Thema Umwelt spürbare Unterschiede zwischen den einzelnen Partnern. Manche unserer wichtigsten Lieferanten setzen bereits auf erneuerbare Energien und erzeugen Strom selbst - etwa mit Biomasse-Systemen oder großen Photovoltaikanlagen. Bei den Hauptlieferanten, die wir genauer betrachtet haben, kommt so eine installierte PV-Leistung von ungefähr 6,9 MW zusammen. Beim Recycling und der Wiederverwertung von Materialien und Produktionsresten erreichen einige Lieferanten beeindruckende Quoten von bis zu 98 oder 99 %, während andere noch Nachholbedarf haben. Zudem engagieren sich verschiedene Partner dafür, Verpackungsmaterial zu reduzieren - sei es durch den Einsatz von Recyclingkarton oder durch neue Ideen, wie Verpackungen künftig eingespart werden können.

Die bestehende Konzentration auf eine überschaubare Anzahl zentraler Lieferanten bietet uns jedoch eine gut steuerbare Ausgangsbasis, um Nachhaltigkeitsaspekte künftig gezielt weiterzuentwickeln. Ziel ist es, die Transparenz entlang der Lieferkette schrittweise zu erhöhen, die Vergleichbarkeit von Informationen zu verbessern und Nachhaltigkeitskriterien perspektivisch stärker in Beschaffung- und Bewertungsprozesse zu integrieren.

Abfallsituation und Abfallentwicklung – Die wichtigen Wege in Richtung Nachhaltigkeit

Unsere Abfallaufkommen setzt sich aus mehreren klar abgegrenzten Materialarten zusammen, die überwiegend im Zusammenhang mit Wareneingang, Lagerung, Umschlag, Verpackung sowie mit Rückführung aus Baustellen und Montageleistungen entstehen. Produktionsbedingte Abfälle fallen aufgrund unserer Geschäftstätigkeit nicht an.

Zu den regelmäßig anfallenden Abfallarten gehören insbesondere Kartonagen, Holzabfälle (AIII-Mischholz), Kunststoffverpackungen in Form transparenter PE-Folien und Stretchfolie sowie gemischte Bau- und Abbruchabfälle. Ergänzend fallen kleinere Mengen weiterer Abfälle an, darunter Ersatzbrennstoffe (EBS), die einer energetischen Verwertung zugeführt werden. Art und Umfang der einzelnen Materialarten spiegeln dabei unmittelbar den Materialumschlag und die logistischen Prozesse bei ZIPSE wider.

Wir setzen bei der Palettensicherung überwiegend auf recyclingfähige Stretchfolien aus Polyethylen. Neben Produkten mit einem Rezyklatanteil von bis zu 80%, darunter ein relevanter Anteil aus Post-Consumer Recyclingmaterial, werden weitere Folien mit einem Rezyklatanteil von rund 30% eingesetzt. Auf diese Weise werden bereits heute Primärrohstoffe eingespart und der Einsatz von Kunststoffrezyklaten im Verpackungsbereich schrittweise erhöht.

Die eingesetzten Stretchfolien bestehen aus sortenreinen Monomaterialien, wodurch ihre Wiederverwertbarkeit im bestehenden Recyclingkreislauf unterstützt wird. Ergänzend ist vorgesehen, auch die bislang eingesetzten Maschinenstretchfolien kurzfristig auf Varianten mit Rezyklatanteil umzustellen, um den Anteil recyclingbasierter Verpackungslösungen weiter zu erhöhen und die Kreislauffähigkeit der eingesetzten Materialien insgesamt zu verbessern.



Abbildung 6: Galeanu Mihai/istockphoto.com

Wir haben dargestellt, wie sich die Abfallsituation im Jahr 2025 an folgenden Standorten präsentiert:

Im Drachenacker 2, 77656 Offenburg

Tullastraße 26, 79341 Kenzingen

Alte Bundesstraße 1, 79194 Gundelfingen

Abhängig von der jeweiligen Montagesituation wurden Abfälle, insbesondere gemischte Bau- und Abbruchabfälle, auch an projektbezogenen Adressen entsorgt.

Abfallsituation 2025 in Tonnen

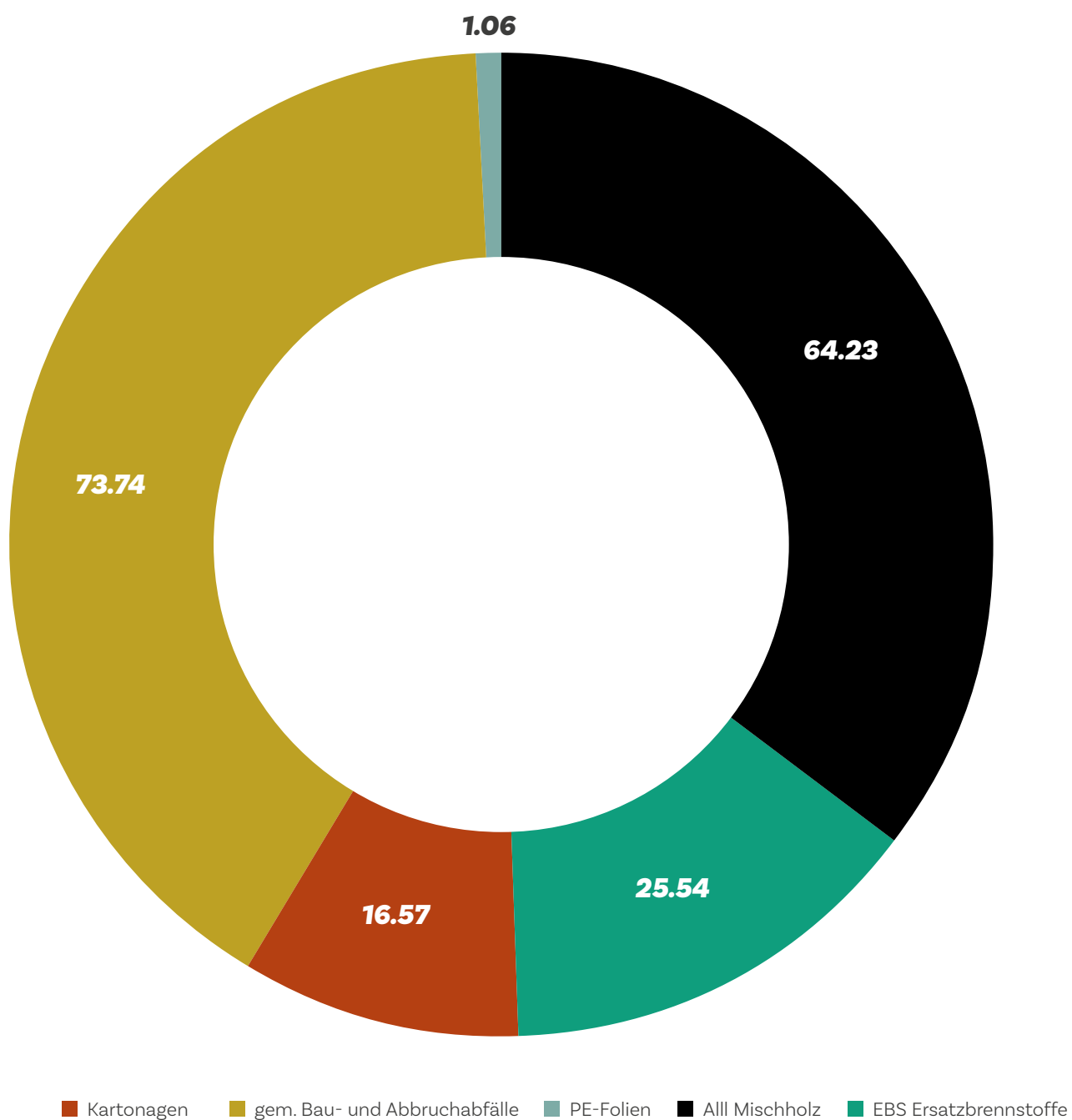


Abbildung 7: Abfallsituation 2025 in t

Im Jahr 2025 belief sich das gesamte Abfallaufkommen auf 181,13 t.

Damit liegt die Abfallmenge unter den Vergleichswerten der Vorjahre 2024 (194,81 t) und 2023 (213,35 t).

Abfallentwicklung 2023 bis 2025 in Tonnen

Für den Vergleich der Jahre 2024 und 2023 sowie transparente Abbildung der Abfallentwicklung bereitgestellt. Die Abfallentwicklung umfasst dabei sämtliche Standorte:

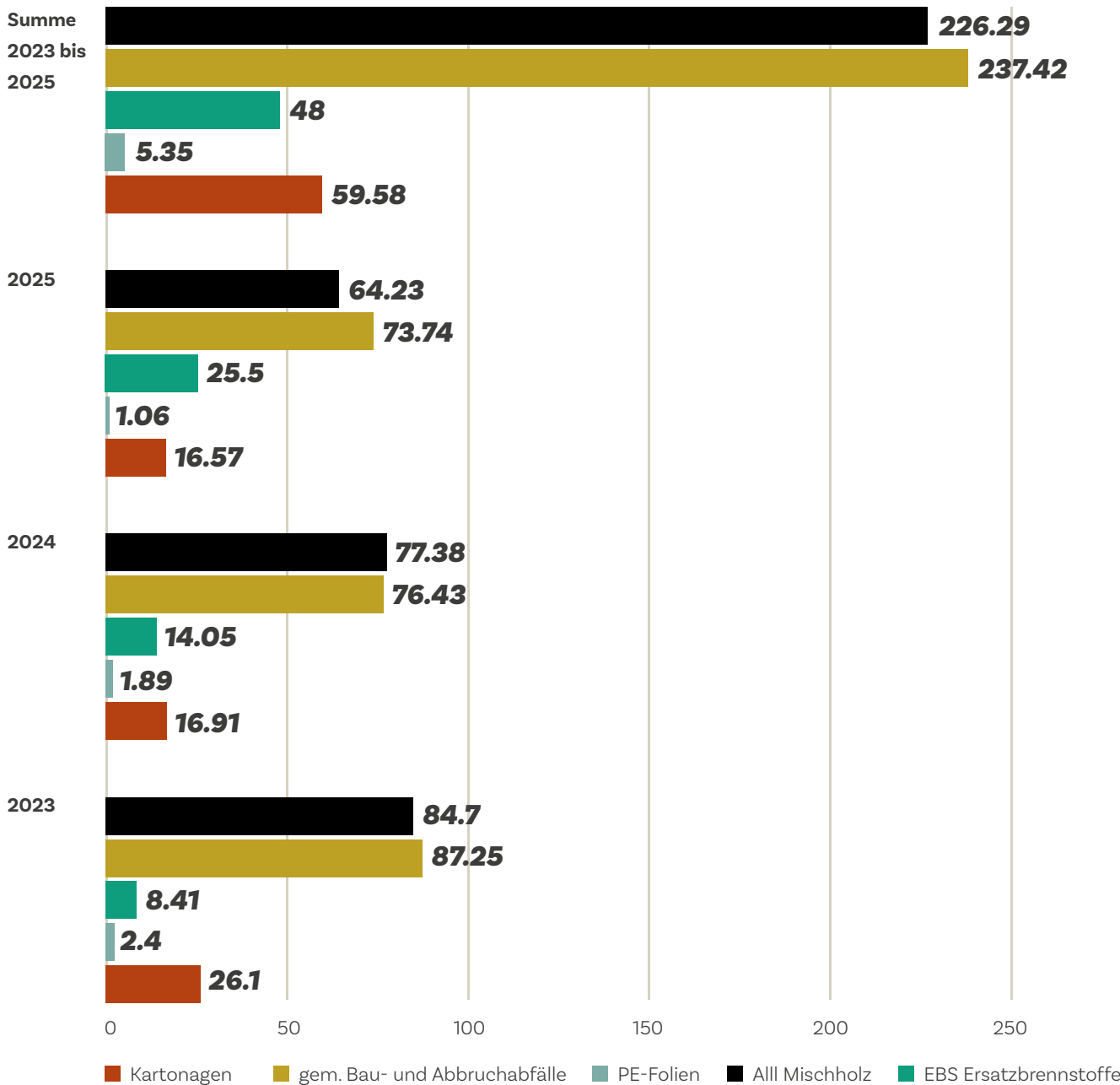


Abbildung 8: Abfallentwicklung 2023 bis 2025

Die Abfallmengen sind im Zeitraum von 2023 bis 2025 insgesamt zurückgegangen. Die größten Mengen entfielen in allen drei Jahren auf gemischten Bau- und Abbruchabfälle sowie All-Mischholz, deren Aufkommen im Zeitverlauf abnahm. Auch bei den Kartonagen zeigte sich gegenüber 2023 ein deutlicher Rückgang und zuletzt eine stabile Entwicklung.

PE-Folien fielen durchgehend nur in geringen Mengen an. Die Entwicklung im Jahr 2025 zeigt damit eine konsolidierte Abfallstruktur und bildet eine belastbare Grundlage für einen ressourcenschonenden Umgang mit unseren Materialien.

Klimaschutz im Fokus für uns!



Abbildung 9: Khanchit Khirisutchalual/istockphoto.com

THG-Emission in Deutschland

Die Treibhausgas-Emissionen in Deutschland sind 2024 gegenüber 2023 nach Angaben des Umweltbundesamtes um rund 3,4% gesunken. Für 2025 zeigen die zuletzt verfügbaren Daten nur noch einen sehr leichten Rückgang von etwa 0,1% gegenüber 2024. Damit hat sich die Emissionsminderung im Vergleich zum Vorjahr deutlich verlangsamt. Insgesamt liegt das Emissionsniveau 2025 weiterhin bei rund 649 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalenten.

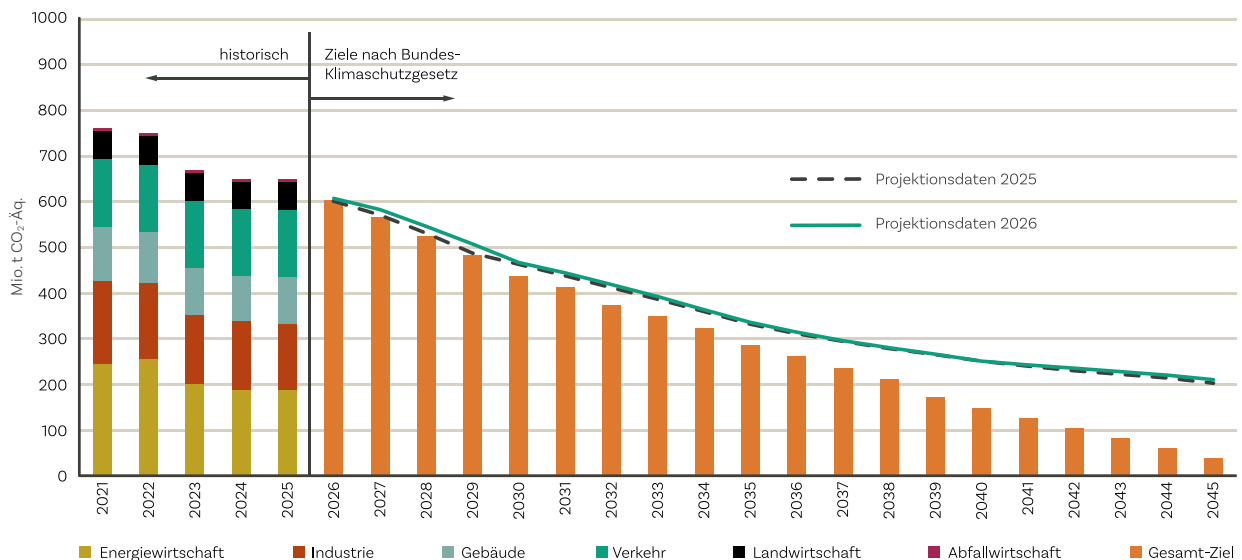


Abbildung 10: Quelle: umweltbundesamt.de/presse/pressemitteilungen/treibhausgasdaten-zeigen-klimaschutz-braucht-neuen

THG - was das bedeutet

Treibhausgase (THG) sind die Treiber des Klimawandels, weil sie zum Treibhauseffekt des Planeten beitragen. Insbesondere der Anstieg von Kohlenstoffdioxid (CO₂) verstärkt den natürlichen Treibhauseffekt und führt so zur globalen Erwärmung, die ihrerseits wieder Folgen hat.

In der Handelsbranche, in der wir uns bewegen, liegen derzeit keine öffentlich zugänglichen, offiziellen Statistiken zum Ausstoß von Treibhausgasen vor, auf die wir zurückgreifen könnten. Wir beobachten die Entwicklung der Datenlage weiterhin aufmerksam, um unseren Branchenzweig in Bezug auf dieses wichtige Thema noch besser zu verstehen und einordnen zu können. Aufgrund der vergleichsweise geringen Größe und Spezialisierung unseres Sektors im Vergleich zu größeren Industriezweigen wie der chemischen Industrie oder dem verarbeitenden Gewerbe, sind derzeit differenzierte Emissionsdaten für unsere Branche noch nicht verfügbar.

THG-Emissionen und Energieverbräuche 2025

Für das Berichtsjahr 2025 liegt bei der Zipse GmbH & Co. KG noch keine vollständige Treibhausgasbilanz vor. Eine systematische Erfassung der Treibhausgasemissionen wurde bislang nicht durchgeführt.

Wir erkennen die Relevanz klimarelevanter Emissionen im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit und nehmen deren Bedeutung sehr ernst. Vor dem Hintergrund zunehmender regulatorischer Anforderungen sowie steigender Erwartungen unserer Kunden und Geschäftspartner hat sich das Unternehmen daher entschieden, die Treibhausgasbilanzierung künftig strukturiert aufzubauen.

Für das Jahr 2026 werden wir voraussichtlich eine erstmalige Erstellung einer Treibhausgasbilanz vorsehen. Der Fokus liegt dabei zunächst auf der Schaffung einer belastbaren Datengrundlage. Aktuell werden relevante Verbrauchs- und Aktivitätsdaten identifiziert, zusammengeführt und hinsichtlich ihrer Bilanzierungsrelevanz geprüft. Gleichzeitig werden interne Prozesse zur Datenerhebung und -dokumentation aufgebaut, um eine konsistente und nachvollziehbare Erfassung sicherzustellen.

Ziel ist es, auf dieser Basis künftig Transparenz über die eigenen Treibhausgasemissionen zu schaffen und mittelfristig Ansatzpunkte für mögliche Reduktionsmaßnahmen ableiten zu können. Die Treibhausgasbilanzierung wird damit als Bestandteil einer schrittweisen Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements verstanden.

Information

Die Treibhausgasbilanz, auch als Corporate Carbon Footprint (CCF) bekannt, gibt an, wie viele Treibhausgase ein Unternehmen emittiert und in welchen Bereichen die meisten Emissionen anfallen. Sie dient als Grundlage für:

1. Die Identifikation von Emissionsquellen
2. Die Entwicklung von Reduktionsstrategien
3. Die Messung von Fortschritten bei der Emissionsreduktion

Die Bilanzierung ermöglicht es Unternehmen, ihre Emissionen zu überwachen und gezielte Maßnahmen zur Reduktion zu ergreifen. Sie ist ein wichtiges Instrument zur Verbesserung der Klimastrategie eines Unternehmens.

Was wir bereits tun, sind energienahe Kennzahlen erfassen. Hierzu zählen insbesondere die Verbräuche der Energieträger Gas und Strom an unseren

verschiedenen Standorten. Die entsprechenden Verbrauchs- und Kostendaten liegen für die Jahre 2023 bis 2025 vor.

Energieverbrauch 2023-2025

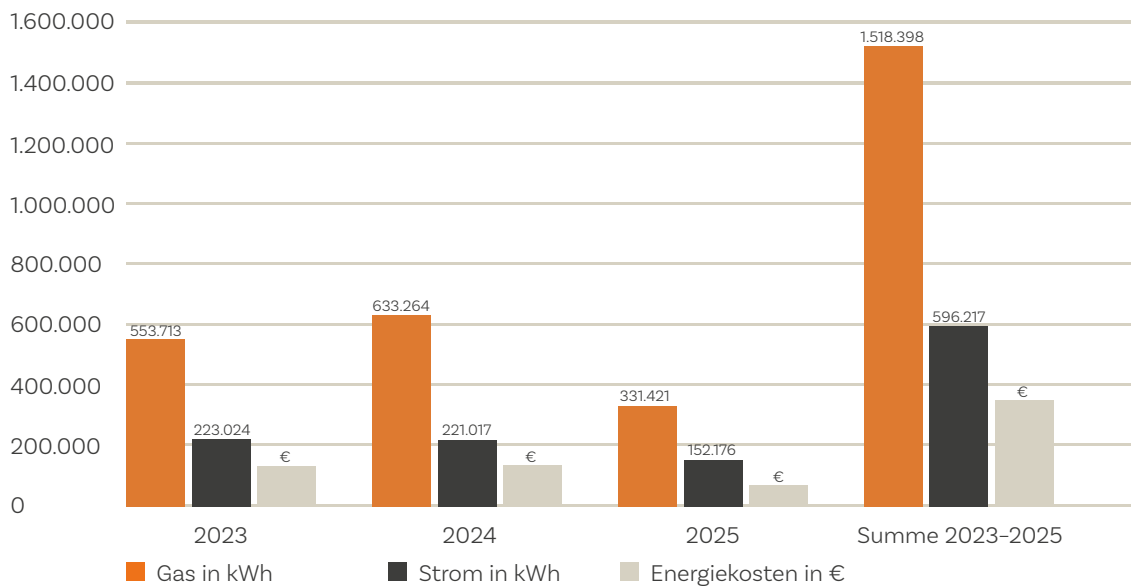


Abbildung 11: Energieverbrauch und -kosten 2023-2025

Die dargestellten Energieverbräuche sind eine Zusammenfassung, die all unsere Standorte umfasst.

Die Werte für das Jahr 2025 sind aufgrund noch ausstehender Abrechnungen nicht vollständig. Für eine verlässliche Vergleichbarkeit werden die Angaben der Jahre 2023 und 2024 näher erläutert.

Der Stromverbrauch blieb über die Jahre 2023 und 2024 hinweg nahezu konstant und bewegte sich mit 223.024 kWh im Jahr 2023 und 221.017 kWh im Jahr 2024 auf einem vergleichbaren Niveau. Diese Entwicklung deutet auf einen stabilen Strombedarf ohne wesentliche Mehrverbräuche hin.

Beim Gasverbrauch ist hingegen ein Anstieg von 553.713 kWh im Jahr 2023 auf 633.264 kWh im Jahr 2024 zu verzeichnen. Gas wird im Unternehmen insbesondere für Wärme- und Heizprozesse eingesetzt, sodass der Verbrauch unter anderem auch witterungs- und betriebsbedingt schwanken kann.

Aus Nachhaltigkeitssicht ist insbesondere der effiziente Umgang mit Energie von Bedeutung. Der

konstante Stromverbrauch sowie die transparente Erfassung der Gas- und Strommengen bilden eine wichtige Grundlage, um Verbrauchsentwicklungen nachvollziehen und mögliche Optimierungspotenziale künftig gezielt identifizieren zu können.

Die Energiekosten erhöhten sich im gleichen Zeitraum moderat von 133.157 € auf 137.345 €, was neben den Verbrauchsmengen auch die allgemeinen Preisentwicklungen auf den Energiemärkten widerspiegelt.

Unser Standort in Kenzingen nutzt eine Lagerhalle, die seit dem Jahr 2012 mit einer Pelletheizung betrieben wird. So setzen wir auf erneuerbare Energie und senken den Verbrauch fossiler Brennstoffe. Ihre Nutzung unterstützt damit die Kreislaufwirtschaft und trägt zu einer ressourcenschonenden Verwertung bestehender Rohstoffe bei. Im Vergleich zu Erdgas wird bei der Verbrennung von Holzpellets kein zusätzliches fossiles CO₂ freigesetzt, da das emittierte Kohlendioxid zuvor im Wachstumsprozess der Bäume gebunden wurde.

Energieeffizienz und KEFF+Check

Die gezielte Verbesserung unserer Energieeffizienz ist ein zentrales Handlungsfeld, um betriebliche Kosten zu senken und gleichzeitig Ressourcen sowie das Klima zu schonen. Bereits in den vergangenen Jahren haben wir in LED-Beleuchtung investiert. Um weitere Potenziale zu identifizieren, haben wir im April 2026 an unserem Standort in Kenzingen einen KEFF+Check durchführen lassen. Im Jahr 2027 wird ein weiterer KEFF+Check an unserem Standort in Gundelfingen und Offenburg folgen.

Obwohl die KEFF+Check-Ergebnisse auf 2026 bezogen sind, haben wir sie in diesem Bericht aufgenommen, da sie den Leistungsstand für 2025 widerspiegeln.

Anlass und Vorgehen des KEFF+Check

Der KEFF+Check bietet Unternehmen eine kostenfreie und neutrale Beratung zu Energieeffizienzpotenzialen. Im April 2026 fand ein Termin an unserem Standort Kenzingen statt, bei dem unsere Energie- und Verbrauchsdaten, Gebäudetechnik und Betriebsabläufe genauer unter die Lupe genommen wurden. Das Gespräch und die anschließende Auswertung dienen uns als fundierte Basis, um weitere Maßnahmen gezielt einleiten zu können.

Zentrale Erkenntnisse aus dem KEFF+Check

Die Berater stuften ZIPSE im aktuellen Ist-Zustand als insgesamt gut aufgestellt ein. Dennoch wurden relevante Optimierungspotenziale identifiziert, insbesondere in den Bereichen Steigerung der Energieeffizienz, Energiemonitoring und Materialeinsätze.

Stromverbrauch

Die identifizierten Hauptverbraucher von Strom sind E-Gabelstapler, Klimaanlage und ein Kompressor. Die Datentransparenz muss gezielt erhöht werden, um künftig eine systematische Überwachung zu gewährleisten. Damit lassen sich Lastspitzen, Grundlasten und Verbrauchsverhalten genau identifizieren.

Durch die Installation einer Photovoltaikanlage könnten E-Gabelstapler künftig mit Solarstrom geladen werden, sodass tagsüber abwechselnd geladen wird und der Netzbezug vermieden wird. Eine intelligente Steuerung der Ladevorgänge steigert den Eigenverbrauch und bietet somit die Möglichkeit, Stromkosten zu senken.

Ein Teil der Gebäude ist bereits mit LED-Beleuchtung ausgestattet, weitere Umrüstungen sind noch nötig. Unbeleuchtete Bereiche bleiben derzeit noch oft aktiviert, daher besteht Optimierungspotenzial. Bewegungsmelder sollen künftig in Lagern, Fluren und Nebenräumen installiert werden, um Betriebszeiten zu senken. Im Verwaltungsbereich sind wir bereits effizient aufgestellt. Der Einsatz von Mini-PCs weist deutlich geringere Stromverbräuche auf.

PV-Anlage

Die Dachflächen sind derzeit über ein Energie-Contracting verpachtet; diese Nutzung endet innerhalb der nächsten zwei Jahre. Im Laufe des Jahres 2028 wird eine PV-Anlage zum Eigenverbrauch empfohlen, da diese Büro-, Betriebs- und Klimaanlage sowie künftig Wärmepumpen und E-Mobilität effizient versorgen kann. Der Eigenverbrauch bringt klare wirtschaftliche Vorteile. Der Einsatz von einem Speicher wird empfohlen. Durch die Planung der PV-Anlage, Batteriespeicher und Stapler-Ladeinfrastruktur entsteht ein komplexes Energiesystem. Ein Energiemanagementsystem ist der zentrale Baustein dazu.

Wärmeversorgung

Die Wärmeversorgung basiert aktuell auf einer Vielzahl von Systemen, darunter Gas, Pellet und Wärmepumpen. Die Steuerung wird bereits durch einen internen Energieverantwortlichen übernommen, was als wesentlicher Erfolgsfaktor gilt. Um das Wissen langfristig zu sichern und eine einheitliche Betriebsweise für alle Gebäude zu gewährleisten, sollten zukünftige Erfahrungen systematisch dokumentiert werden.

Eine flächendeckende Umstellung der Wärmeversorgung auf Wärmepumpen ist grundsätzlich erforderlich, um die zunehmenden CO₂-Kosten zu reduzieren und perspektivisch steigenden Gasnetz-entgelten vorzubeugen.

Für eine umfassende Betrachtung des Themas Heizung empfiehlt sich eine Energieberatung nach DIN 18599. Dadurch ist eine genaue und praxisnahe Analyse gegeben.

Wärmeverteilung und Nutzung

Als positiv wurde die verbauten Schnellauftore in den Lagerhallen bewertet, diese reduzieren den Luftaustausch was Wärmeverluste deutlich vermindert.

Die Lagerhallen werden derzeit mit Lufterhitzern beheizt. In Zukunft empfiehlt es sich, auf wasserbasierte Deckenstrahlplatten oder Hallenheizgeräte umzusteigen. Dadurch wird der Gasverbrauch erheblich gesenkt und die Nutzung von Wärmepumpen erleichtert.

Einsatz elektronischer Heizunterstützung

Aktuell sind noch manuelle Heizkörperventile verbaut, die keine präzise und zeitgesteuerte Temperaturregelung ermöglichen. Die Umstellung auf elektronische Thermostatventile bringt mehrere Vorteile mit sich (Zeitsteuerung, Temperaturgenauigkeit, zentrale Steuerung). Das Energieeinsparungspotenzial liegt bei 5-10% des Heizenergiebedarfs.

Heizungspumpen

Die zentralen Heizkreise im Büro sind mit mehreren Umwälzpumpen ausgestattet, darunter eine moderne Hocheffizienzpumpe, sowie ältere, unregelte Pumpen. Die älteren Pumpen führen zu unnötigem Stromverbrauch. Es wird empfohlen, auf Hocheffizienzpumpen umzustellen, da somit der Stromverbrauch um 50-80% reduziert werden kann. Zusätzlich sollte die Laufzeit der Pumpen überprüft werden, insbesondere nachts und am Wochenende.

Betriebliche Mobilität

Der Wandel zur Elektromobilität ist bereits deutlich spürbar. Der Einsatz von E-Gabelstaplern hat sich bewährt. Im Zusammenhang mit der geplanten Installation einer Photovoltaikanlage zur Eigennutzung empfiehlt sich der Aufbau einer Ladeinfrastruktur für elektrische Firmenfahrzeuge sowie für Kund*innen am Standort Kenzingen. Derzeit werden die E-Gabelstapler nachts geladen; perspektivisch ist ein intelligentes Lademanagement einzuplanen, um eine möglichst hohe Nutzung des selbst erzeugten PV-Stroms zu gewährleisten. Der Einsatz von E-LKWs für regionale Verkehre befindet sich derzeit in der Prüfungsphase.

Unser Umgang mit Materialien und Ressourcen

Korkeichen als Zeichen für Klimaschutz

Mit der Marke Ziro setzen wir bei der Materialauswahl zunehmend auf Produkte aus Kork. Hintergrund ist die besondere Eigenschaft der Korkeiche als nachwachsender Rohstoff. Die Gewinnung erfolgt ausschließlich über die Schälung der Baumrinde, ohne den Baum zu fällen. Die Rinde regeneriert sich vollständig, sodass die Korkeiche über Jahrzehnte hinweg erhalten bleibt.

Aufgrund dieser Regenerationsfähigkeit, der langen Lebensdauer dieser besonderen Bäume sowie ihres Beitrags zur CO₂-Bindung gilt Kork als ressourcenschonender Rohstoff. Die Bewirtschaftung von Korkeichenbeständen erfolgt langfristig und unterstützt stabile Ökosysteme in den Anbaugebieten.

Der Handel mit unseren Rollenkork-Produkten berücksichtigt diese ökologischen Aspekte. Vor diesem Hintergrund erweitert Zipse bewusst sein Angebot an korkbasierten Materialien und Produkten.

Abbildung 12: Korkeiche



Faktencheck Korkeiche

1

Wie wächst eine Korkeiche?

Die Korkeiche kann gesät und gepflanzt werden oder sie vermehrt sich spontan selbst. In Korkeichenwäldern passiert dies häufig durch zu Boden fallende Eicheln.



2

Wie lange leben Korkeichen?

Die durchschnittliche Lebensdauer einer Korkeiche beträgt über 200 Jahre.

3

Muss die Korkeiche für die Korkernte gefällt werden?

Nein, die Bäume werden niemals gefällt. Nach jeder Schälung durchläuft die Korkeiche einen Prozess der Selbstregeneration der Rinde. Dieser verleiht der Korkernte ihren so einzigartigen nachhaltigen Charakter.



4

Wie genau funktioniert die Ernte?

Das Abschälen ist ein althergebrachtes Verfahren, das auch heute noch von spezialisierten Fachleuten mit absoluter Präzision ausgeübt wird. Dabei werden traditionell nur die Hände benutzt und ein einziges Werkzeug: die Axt. Die Abschälung findet zwischen Mai und August statt, wenn das Wachstum des Baums am aktivsten ist und sich die Rinde am leichtesten vom Stamm lösen lässt.



5

Wann findet die erste Abschälung statt?

Die erste Schälung erfolgt erst im Alter von etwa 25 Jahren, wenn der Stamm einen Durchmesser von rund 70 cm erreicht hat.



6

Und was ist das Besondere daran?

Die Ernte der Korkrinde ist ein Paradebeispiel für nachhaltige Forstwirtschaft. Eine Korkeiche kann bis zu 1.000 kg verwertbare Korkrinde produzieren, ohne gefällt zu werden. Alle neun Jahre wird die Rinde von Hand abgeschält, während der Baum weiter wächst und sogar noch mehr CO₂ aufnimmt. Das macht Kork zu einem nachwachsenden Rohstoff, der zu 100 Prozent recycelt werden kann. Von der Rinde bis zum fertigen Produkt geht nichts verloren und die positiven Umwelteigenschaften des Materials bleiben vollständig erhalten.

„Second Life“- Programm

Seit dem Jahr 2023 sind wir mit unserem „Second Life“-Programm auf dem Markt. Wir setzen so neue Standards in der Verwertung von Bodenbelägen. Ausgediente Altböden werden nicht nur wiederaufbereitet, sondern durch modernste Verfahren neu

profiliert – inklusive Abschleifen, Neu-Bedrucken und Endbehandlung. Jedes überschüssige Material wird thermisch verwertet, was eine 100%ige Recyclingquote ermöglicht.

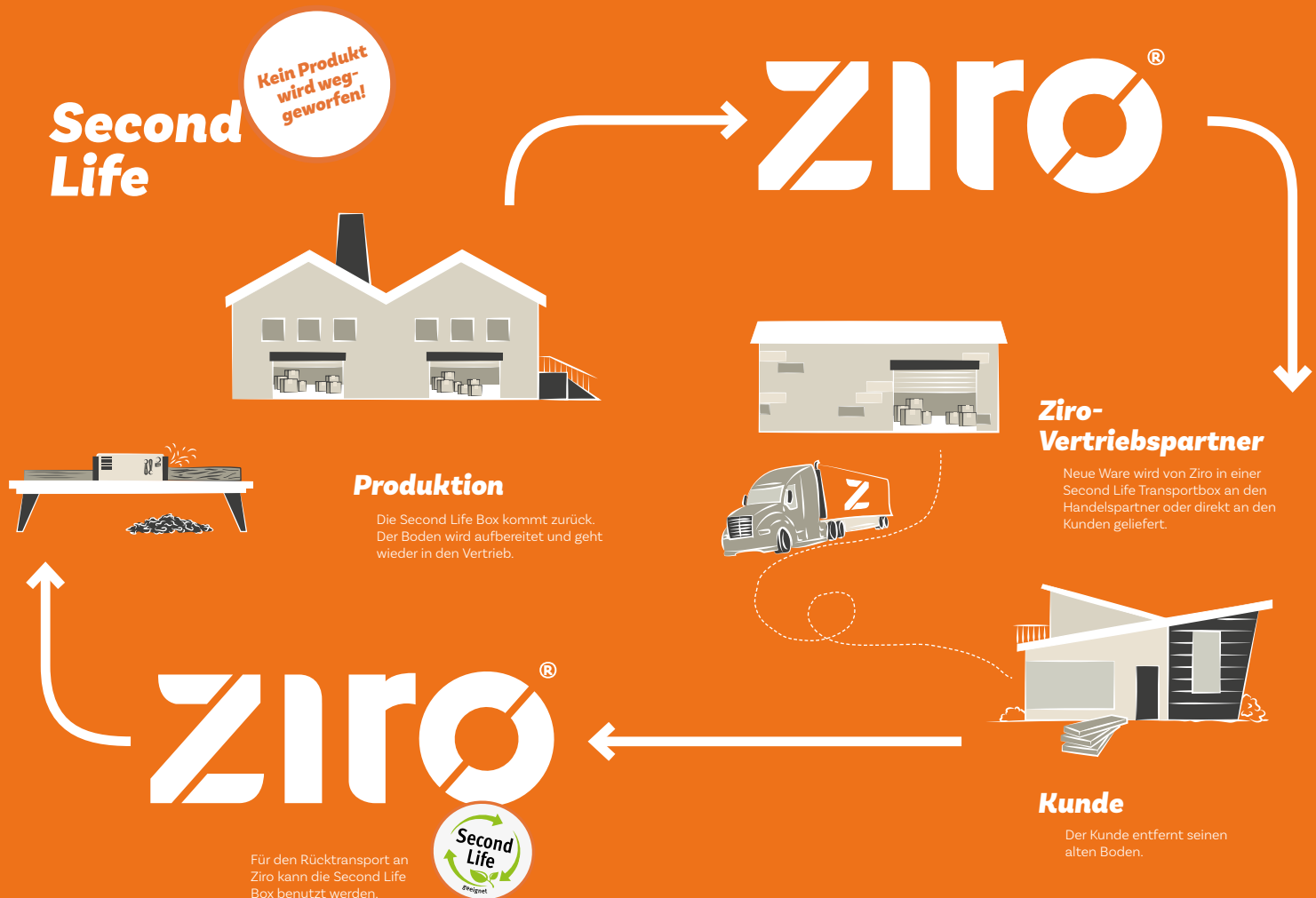


Abbildung 14: Second Life Kreislauf ZIPSE

Die zurückgenommenen Produkte werden geprüft, gereinigt und technisch aufbereitet. In geeigneten Fällen werden Nutzschichten erneuert, Oberflächen nachbearbeitet oder Designschichten neu appliziert. Anschließend werden die Produkte erneut verpackt

und wieder in den Nutzungskreislauf zurückgeführt. Durch das „Second Life“-Programm können Rohstoffe und Energie eingespart, Abfallmengen reduziert und die Lebensdauer der wertvollen Materialien verlängert werden.

Die Zukunft liegt auf der Hand – Wir wollen noch nachhaltiger werden

Bereits heute sind in unserem Gabelstaplerfuhrpark Lithium-Ionen-Batterien im Einsatz. In Kenzingen betreiben wir elf Gabelstapler, jeweils einen in Gundelfingen und Offenburg. Unser Ziel ist es, den Fuhrpark perspektivisch als vollständige E-Flotte auszustatten. Dafür ist eine verbesserte Ladeinfrastruktur an unseren Standorten erforderlich. Aus diesem Grund planen wir, spätestens bis 2028/2029 eine Photovoltaikanlage zur Eigenversorgung sowie eine dazugehörige Ladestation am Standort zu installieren. Auch vor unserem Gebäude in Kenzingen ist die Einrichtung einer Ladestation für Elektrofahrzeuge vorgesehen, damit Kunden*innen dort laden können. Nach erfolgreicher Umsetzung können wir eine strategische Umstellung des gesamten Fuhrparks auf E-PKWs sukzessive realisieren. Die Prüfung hierzu läuft bereits und wir arbeiten intensiv an der Umsetzung.

An unserem Standort in Kenzingen werden wir uns mit dem Thema Energiemonitoring beschäftigen, um konkrete Schwachstellen sowie Lastspitzen im Energieverbrauch identifizieren zu können. Zudem werden wir prüfen, inwiefern der Einsatz eines Energiemonitorings für uns sinnvoll ist.

Die Handelsbranche nachhaltig zu gestalten, ist eine große Aufgabe. Diese wollen wir annehmen. Wir kennen die Richtung und die Herausforderungen entlang der Strecke. Für die Zukunft nehmen wir uns vor, hierzu den für uns größtmöglichen Beitrag immer zu leisten.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, eine umfassende und zukunftsorientierte Nachhaltigkeits-Strategie zu entwickeln. Diese Strategie soll als langfristiger Fahrplan dienen, um unsere ökologischen, sozialen und ökonomischen Ziele systematisch zu erreichen. Dabei legen wir besonderen Wert auf messbare Fortschritte, kontinuierliche Verbesserung und die Einbindung aller relevanten Interessengruppen. Unser Anspruch ist es, Nachhaltigkeit fest in allen Unternehmensbereichen zu verankern und so einen aktiven Beitrag zu einer verantwortungsvollen und ressourcenschonenden Zukunft zu leisten.



Abbildung 15: Kork-Fassade und PV-Anlage beim Zipse Standort Kenzingen

Berichtszeitraum

01.01.2025 - 31.12.2025

Datengrundlagen

Interne Erhebungen

Vertiefende ESG-Daten stehen bilateral Stakeholdern mit berechtigtem Interesse gern auf Anfrage zur Verfügung.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an unserer nachhaltigen Entwicklung. Gemeinsam mit unseren Stakeholdern möchten wir die Zukunft verantwortungsbewusst gestalten.

Kontakt**ZIPSE GmbH & Co. KG**

Tullastraße 26, 79341 Kenzingen

www.zipse.de, info@zipse.de

+49 7644 9119-0

Weitere Standorte**ZIPSE GmbH & Co. KG**

Alte Bundesstraße 1, 79194 Gundelfingen

+49 761 59 234-0

ZIPSE GmbH & Co. KG

Am Drachenacker 2, 77656 Offenburg

+49 781 99 07 50-0